

Auszug des Mann'schen Werkes herausgegeben. Als wohlwollende Beförderer seines eigenen Werkes nennt Chladenius den Archidiaconus M. Wend und den Pfarrer M. Ursinus in Boritz. Von Letzterem ist die der Chladenius'schen Chronik voranstehende Abhandlung über die ehemalige Großenhainer Propstei selbständig verfaßt worden. Nach Chladenius hat zunächst Karl Preusker in seinem dreibändigen Werke „Blicke in die vaterländische Vorzeit“, Leipzig 1841—44, viele werthvolle Mittheilungen über die Vergangenheit Großenhains gegeben und ferner der Pfarrer und Superintendent Großenhains, Dr. theol. Carl Wilhelm Hering, bei Gelegenheit der am dritten Adventssonntage 1848 begangenen Kirchenjubelfeier eine „Geschichte der Stadt und Ephorie Großenhains“ erscheinen lassen. Beide Werke sind zur Berichtigung und Vervollständigung der Chronik von Chladenius benutzt worden.

Die Chronik wird neben dem Verzeichniß der Subscribenten der ersten Ausgabe von 1787 der Nachwelt Diejenigen namentlich nennen, welche heute, nach hundert Jahren, auf die neue Ausgabe subscribiren. Zahlreiche Abbildungen (Lichtdrucke) werden die Bauten veranschaulichen, welche die Stadt in früheren Zeiten geschmückt haben und heute schmücken. Die alten Ansichten sind nach wahrheitsgetreuen Originalen hergestellt und die neueren Bauten eigenhändig aufgenommen und gezeichnet.

Großenhain, im November 1887.

Der Herausgeber:

Camillo Ehregott Schille.